

## NACHRICHTEN

### SENIORENZENTRUM

#### Herbstlicher Nachmittag mit Humor

**Reichenau** (toz) Zwiebel- und Apfelkuchen, neuer Wein, Musik und humoristische Einlagen des bewährten Bühnennarren Willi Haselberger sind geboten beim herbstlichen Nachmittag, zu dem das Seniorenzentrum auf der Insel Reichenau am Mittwoch, 13. November, ab 15 Uhr einlädt. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann sich auf der Insel an Ilse Zöbelin wenden, Telefon 07534/73 40. Bewohner der Ortsteile Waldsiedlung und Lindenbühl können sich bei Maria Königer anmelden, Telefon 07531/78 663.

### WOLLMATINGER HALLE

#### Blasmusikkonzert wieder im Dreierpack

**Allensbach/Reichenau** (toz) Ihr traditionelles Dreier-Konzert geben die Musikvereine aus Allensbach und Wollmatingen sowie die Bürgermusik Reichenau am Freitag, 15. November, ab 20 Uhr. Das von Ort zu Ort wechselnde Ereignis der Blasmusik findet diesmal in der Wollmatinger Halle statt. Doch egal wo die Vereine auftreten: Ein ebenso anspruchsvoller wie unterhaltsamer Abend wird versprochen.

### AUSSTELLUNG

#### Winter-Seh-Fenster beginnt im Seegarten

**Allensbach** – Ab dem kommenden Freitag, 15. November, stellen 17 Allensbacher Kunstschaffende ihre Werke im Allensbacher Seegarten aus. Alle, die den Weg entlang des Sees spazieren, haben so erneut die Möglichkeit, Bilder, Skulpturen und Schmuck im Winter-Seh-Fenster des Pavillons quasi im Vorbeibummeln anzuschauen. Die Ausstellung, die in diesem Jahr bereits zum dritten Mal stattfindet, ist bis zum 31. Januar 2014 zu sehen.

### KUNSTZEIT AKADEMIE

#### 21 Künstler zeigen ihre Werke

**Allensbach** – Bis Freitag, 15. November, stellen 21 regionale und überregionale Künstler ihre Werke in Allensbach aus. Die Schau findet in den Räumen der Kunstzeit Akademie statt. In der Ausstellung werden Bilder, Skulpturen, Plastiken und Schmuck zu sehen sein. Die Ausstellung ist geöffnet in der Zeit von Dienstag bis Freitag von 14.30 Uhr bis 18 Uhr.



Gespannt warten die Minigärtner zusammen mit Mainau-Chefin Gräfin Bettina Bernadotte (3.v.li.) und Kärcher-Pressesprecher Frank Schad (schwarzes Hemd) auf Gärtnermeister Stefan Reisch (weißes T-Shirt), der die Erlaubnis zum Stecken von Tulpenzwiebeln im Blumenbeet vor der Mainau-Gärtnerei gibt. Zuvor hatten die Kinder mit Blumentöpfen geübt und Krokus- und Tulpenzwiebeln gesteckt.

BILD: SCHUTZBACH

## Kinder haben Spaß im Garten

- Europaweites Projekt der Minigärtner gestartet
- Initiative geht von der Blumeninsel Mainau aus

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

**Mainau** – Gespannt steht ein Dutzend Kinder am Blumenbeet. Auf der Erde vor ihnen liegen kleine Häufchen aus Tulpenzwiebeln. Gärtnermeister Stefan Reisch erklärt, was zu tun ist: Die Zwiebeln in regelmäßigen Abständen auf der Oberfläche verteilen und erst dann mehrere Zentimeter tief in den weichen Boden stecken und mit Erde zudecken. Die Kinder nehmen in den kommenden zwei Jahren am Projekt der neu gegründeten Initiative der Europa-Minigärtner teil. Von der Blumeninsel Mainau hat sich die Idee bereits ausgebreitet. Kindern im Alter von zehn und elf Jahren auf spielerische Art Garten und Pflanzen nahe zu bringen. Ideengeberin ist Gräfin Bettina Bernadotte, Geschäftsführerin der Mainau.

Seit rund zehn Jahren ist sie Schirmherrin bei den „Europa-Miniköchen“,

einem Projekt, das ein ähnliches Ziel verfolgt: Gesundheit durch richtige Ernährung in einer intakten Umwelt zu vermitteln. „Wichtig ist nicht nur die Ernährung, sondern auch zu wissen, wie Natur und Pflanzen funktionieren“, begründete sie ihren Entschluss, die Minigärtner ins Leben zu rufen. Als Schirmherr konnte sie Ministerpräsident Winfried Kretschmann gewinnen.

Betreut werden die hiesigen Kinder von Mainau-Gärtnermeister Stefan Reisch. Erfahrungen bringt er aus seiner Zeit in der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) mit, wo er als Teamleiter tätig war. Auf der Mainau ist er vor allem für die Schmetterlinge und die Orchideen verantwortlich. Toll an dem Konzept sei, dass sich die Kinder freiwillig melden und daher mit viel Begeisterung dabei sind. „Mit einer Klasse wäre es wegen der unterschiedlichen Interessen schwieriger“, erklärte er. Nach einem Vorbereitungstreffen gab es nun das erste Treffen auf der Mainau, bei dem praktisch gearbeitet wurde.

Rahel Bahatyani ist zehn Jahre alt. Bereits in der dritten Klasse hat sie bei „Konstanz in Blumen“ eine Geranie zur Pflege erhalten. Auch wenn ihr Garten

zu Hause nur zum Spielen da ist, hilft sie gerne mit bei den Pflanzen auf dem Balkon. Die zehnjährige Kathy Somerville möchte ihrem Vater besser im Garten helfen können. Sie hat ebenfalls gelernt, dass eine Tulpenzwiebel etwa doppelt so tief eingegraben werden soll, wie sie dick ist. Die gleichaltrige Caroline Elderß hat zu Hause beim Pflanzen von Tomaten ihre Freude gehabt. „Ich mag es, draußen bei den Blumen zu sein“, erzählte sie. Beeindruckt hat sie die Zwiebel der Kaiserkrone. Da sie stinkt, vertreibt sie Mäuse. Daher wird sie gerne zusätzlich gepflanzt, hat sie von Stefan Reisch erfahren.

Rosalie Scharley ist elf Jahre alt und hat schon bei den Miniköchen mitgemacht. Lenard Harbour interessiert sich dafür, wie Pflanzen wachsen. „Später möchte ich einen Garten anlegen“, erklärte der Zehnjährige. Die gleichaltrige Elisa Verras will später bei der Großmutter im Blumengarten mithelfen. „Ich beschäftige mich gerne mit Blumen“, erzählte Maruška Demšar. Mit neun Jahren gehört sie zu den jüngsten Teilnehmern. „Mit meiner Mama buddle ich Zwiebeln aus, wenn wir anderen Blumen pflanzen“, sagt sie.

## Die Europa-Minigärtner

➤ **Projekt:** Die Initiative Europa-Minigärtner richtet sich an Kinder im Alter von zehn und elf Jahren. Sie sollen mit Besuchen in Profibetrieben des Gartenbaues an Natur, Gärtnern und gesunde Ernährung herangeführt werden. Durch das praktische Erleben des Alltags eines Profigärtners sollen an insgesamt 20 Monatstreffen über einen Zeitraum von zwei Jahren spielerisch Gartenthemen erarbeitet werden. Hierbei lernen die Kinder die

Entwicklungszyklen der Pflanzen kennen und verstehen.

➤ **Mitglieder:** Es gibt bereits die Regionalgruppen in Heilbronn, Schwarzwald-Baar und Niederrhein. In ihnen sind unter anderem Gärtner, Garten- und Landschaftsbauer, Gemüsebaubetriebe und Baumschulen Mitglied.

➤ **Plätze:** In der Gruppe Bodensee-Konstanz sind derzeit 16 Kinder beteiligt. Einige von ihnen sind jünger als

zehn Jahre, berichtete deren Leiter Stefan Reisch. Sie seien aufgenommen worden, da noch Plätze frei waren. Maximal können 20 Kinder teilnehmen. Wer sich kurzfristig entschließt, kann gerne nachrücken, ergänzte er. Die Termine finden in der Regel an einem Mittwoch von 15 bis 17 Uhr statt. (nea)

Informationen im Internet:  
[www.minigaertner.de](http://www.minigaertner.de)



Grundel-Präsident Berndt Wagner (links) und Fasnachtsbetriebsleiter Schlozi Blum (rechts) kleiden den neu gewählten Elfer Michael Heckmann ein. BILD: ZOCH

## Weihe für das Führungsfahrzeug

Feuerwehr Allensbach stellt beim Herbstfest den neuen Einsatzleitwagen vor

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

**Allensbach** – Weiße Schwaden ziehen über den Hof vor dem Feuerhaus. Manchmal sind sie so dicht, dass sämtliche Fahrzeuge und Feuerwehrleute aus dem Blickfeld der Zuschauer verschwinden. Ursache ist der künstliche Rauch aus einer Theaternebelmaschine, die in einem Geräteschuppen steht. Dieser ist das Einsatzziel der Übung beim Herbstfest der Feuerwehr.

Während die Mannschaft des Langenrainer Löschfahrzeuges zwei Verletztendarsteller aus dem Schuppen rettet und mehrere Löschleitungen ver-

legt, orientiert sich Abteilungscommandant Josef Seel am neuen Einsatzleitwagen über das Einsatzgeschehen: Eine außen am Fahrzeug angebrachte Lagekarte, mehrere Funkgeräte und ein Computer im Inneren unterstützen ihn bei seiner verantwortungsvollen Arbeit.

Wenn sich die Nebelschwaden wieder einmal lichten, sehen die aufmerksamen Zuschauer wie die zwei „Verletzten“ aus dem Schuppen gerettet werden. Kommandant Hans-Christoph Köhne kommentiert, dass Verletzte im wirklichen Einsatz von Sanitätern betreut werden. Sollte diese noch nicht da sein, wird diese Aufgabe vorübergehend auch von Feuerwehrleuten übernommen, so Köhne.

Zuvor hatte die Jugendfeuerwehr mit dem raschen Aufbau eines vollständigen Löschangriffs mit drei Rohren das

Publikum überzeugt. Die Mädchen und Jungen zeigten beim unwirtlichen Regenwetter das Löschen eines brennenden Überseecontainers.

Die Pfarrer Markus Beile und Bernhard Rigling weihten den neuen Einsatzleitwagen von Typ 1 (ELW1). Sie spendeten den „Segen Gottes, für die verantwortungsvollen Aufgaben in kritischen Situationen“, denen die Feuerwehrleute oftmals ausgesetzt seien. Das neue Auto sei „kein Präsent für die Feuerwehrleute, sondern eine Investition in den Brandschutz und die Sicherheit für die Bürger“, erklärte Bürgermeister Helmut Kennerknecht. Es kostete rund 100 000 Euro, wovon 20 Prozent von Land gefördert wurden. Wenn in Allensbach im Feuerwehrwesen etwas angefasst werde, habe es Hand und Fuß, lobte Kreisbrandmeister Marco Buess.



Mit Gottes Segen: Pfarrer Markus Beile, Bürgermeister Helmut Kennerknecht, Pfarrer Bernhard Rigling und Kommandant Hans-Christoph Köhne (von links) vor dem neuen Einsatzleitwagen der Allensbacher Feuerwehr. BILD: SCHUTZBACH